

Frucht hergenommen; dasselbe ist auch hier geschehen, aber wohl kaum mit so viel Vorsicht. Gestalt und Grösse der Blumenkrone als Kennzeichen scheinen indessen grösseren Wert zu besitzen als Gray ihnen beigemessen hat, obgleich bei einigen Arten in der That Schwankungen vorkommen. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass bei einigen einander nahestehenden Arten noch Übergangsformen aufgefunden werden, welche die Grenzen verwischen können, aber solange solche noch nicht nachgewiesen sind, ist man jedenfalls berechtigt, diese Arten für selbständige zu halten. Es giebt bei diesen beiden Pflanzengattungen noch manches zu untersuchen und zu vergleichen, bevor eine befriedigende Zusammenordnung der vielen Formen möglich wird; darum erschien es auch nutzlos, selbst die bekannteren Arten hier ausführlicher zu behandeln als es geschehen ist.

Ob *Valerianella* § *Siphonella* hierher gehört, ist aus der Beschreibung nicht mit Sicherheit festzustellen. Der gabelige Wuchs und die geschlossenen leeren Fruchtfächer machen es wahrscheinlich, dass die beiden Arten nicht hierher, sondern zu den *Valerianeen* zu zählen sind.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass Dr. Gray's Schriften über *Valerianella* und Dr. Eichler's Blütendiagramme mir von grösstem Nutzen gewesen sind; ja, vielleicht hätte ich diese kleine Arbeit ohne solche Hülfe überhaupt nicht unternehmen können. Eichler's Werk war hier besonders deshalb sehr wichtig, weil es die Notwendigkeit der Abtrennung der *Plectritideen* von den *Valerianeen* so klar erkennen liess. Es war mir vergönnt, Gray noch persönlich kennen zu lernen. Wäre er nicht zu früh gestorben, so hätte ich das obige, oder eine ähnliche Arbeit, jedenfalls schon viel früher, und zwar unter seiner Leitung ausgeführt; es wäre dann selbstverständlich auch vollständiger und besser geworden.

Beiträge zur Flora des Böhmerwaldes.

Von Anton Schott.

II.

Laub- und Lebermoose.

- Marchantia polymorpha* L. An feuchten, quelligen Orten wohl im ganzen Gebiete mehr minder häufig.
- Metzgeria fucoides* M. et N. Helmbach bei Hinterhäuser, Lambacher Hüttenwald; wohl auch an anderen Orten an Bachrändern.
- Aneura pinguis* Dum. Au bei Hinterhäuser, Helmbach, Rittsteiger Wälder u. a. O.
- Frullania dilatata* N. v. E. Muckenwälder, Osserwälder.
- Madotheca platyphylla* D. Muckenwälder, Seewald, Arberwälder.
- Ptilidium ciliare* N. v. E. Muckenhöhe bei Hinterhäuser, Rittsteiger Wälder, Hammerner Wälder u. a. O.
- Blepharozia pulcherrima* Web. Muckenhöhe, Brandwiese.
- Trichocolea tomentella* N. v. E. Rittsteiger Wälder.

- Mastigobryum trilobatum* N. v. E. Helmbach, Muckenwald.
Lophoclea bidentata N. v. E. Helmbach, Rantscherwald, Seewälder.
L. heterophylla Dum. Auf Waldwegen.
Plagiochila asplenioides N. v. E.
 α . *major* Dum. Um Hinterhäuser nicht selten; wahrscheinlich allenthalben im Gebiete zerstreut.
 β . *humilis* N. v. E. Helmbach.
Scapania undulata N. v. E. In Bächen durch das ganze Gebiet zerstreut.
Trigonanthus curvifolius Spruce. An modrigen Stöcken, doch sehr selten.
Cephalozia bicuspida Dum. Auf Waldwegen nicht selten; so um Hinterhäuser.
Jungermannia albicans L. Helmbach.
 J. incisa Schrad. Helmbach.
 J. setiformis Ehrh. Muckenhöhe, Osser-, Lambacher-, Arber- und Rittsteiger-Wälder.
 J. ventricosa Dicks. Um Hinterhäuser.
Sphagnum Russowii M. B. Hier und da in Torfsümpfen.
 Sph. rubellum Wils. Um Hinterhäuser, Neurittsteig, Eisenstein, den schwarzen See, Aussergefeld, Kuschwarda u. a. O.
 Sph. recurvum P. B. In Torfmooren oder am Rande derselben nicht selten.
 Sph. medium Limpr. Neurittsteig u. a. O.
 Sph. squarrosum Pers. In und an den Torfmooren.
 Sph. Mülleri Schimp. An den Torfmooren; seltener.
Andreaea Rothii W. et M. Gefelse am Osser, in der Seewald; seltener.
Weisia crispula Hdw. Osserwälder.
Dicranella heteromalla Schimp.
 var. *subintegerrima*. An und auf Waldwegen nicht selten.
 D. cerviculata Schimp. Rantscherwald; seltener.
Dicranum scoparium Hdw. Gemein in den Wäldern des ganzen Gebietes.
 D. longifolium Ehrh. Wälder um Hinterhäuser; seltener.
 D. undulatum Ehrh. Wie voriges.
Leucobryum glaucum Schimp. Auf lehmigen Boden an Waldrändern und Waldwiesen um Hinterhäuser, wahrscheinlich auch anderwärts.
Ceratodon purpureus Br. Um Hinterhäuser, seltener.
Cynodontium polycarpum Schimp. Wie voriges.
Racomitrium canescens Brid. Hochbogen, Osser, Arberzug u. a. O.
 R. sudeticum B. S. Arberzug; sehr selten.
Hedwigia ciliata Ehrh. Osser und an anderen hochgelegenen Felsen.
Orthotrichum diaphanum Schrad. An Obstbäumen in Hinterhäuser u. a. O.
 O. leiocarpum B. S. Wie voriges, doch anscheinend minder häufig.
Grimmia unicolor Grev. An Felsen, nicht zu selten.
Funaria hygrometrica Hdw. Nicht selten, besonders an solchen Stellen, wo früher ein Waldfeuer angezündet war.
Aulacomnium palustre Schwgr. Um Hinterhäuser und anderwärts
Mnium undulatum Neck. In Wäldern um Hinterhäuser; wahrscheinlich auch an a. O.
 M. hymenophylloides Hedw. Helmbach.

- M. punctatum* Hedw. An Bachufern, auf feuchten Waldstellen nicht selten.
- M. p.* var. *elatum* Brid. Helmbach.
- Philonotis fontana* Brid. An Bachsümpfen, doch sehr zerstreut.
- Webera nutans* Hedw. Um Hinterhäuser.
- Bryum roseum* Schrb. Auf lehmigen, feuchten Waldstellen zerstreut; so im Rantscherwalde.
- Pogonatum alpinum* Brid. Arberzug, Falkenstein.
- P. aloides* P. B. Um Hinterhäuser, Rittsteig, Brennet.
- Catharinaea undulata* Ehrh. Um Hinterhäuser, nicht selten.
- Polytrichum juniperinum* Willd. Muckenhöhe, Neurittsteig.
- P. commune* L. Gemein.
- Georgia pellucida* Rabenh. An faulem Holze fast im ganzen Gebiete.
- Thuidium recognitum* Schimp. Um Hinterhäuser; doch selten.
- Th. tamariscinum* Hedw. Häufig.
- Th. abietinum* L. Muckenhöhe; recht selten.
- Neckera pennata* Hedw. Hammerner Wälder, Hochficht u. a. O. an Buchen.
- Leucodon sciuroides* Schwgr. Muckenwälder, Osserwälder.
- Isoetecium myurum* Brid. Um Hinterhäuser.
- Homalothecium sericeum* Br. Wie voriges; doch recht selten.
- Eurhynchium striatum* Br. Wälder um Hinterhäuser.
- Climacium dendroides* W. et M. Einöd bei Rittsteig.
- Plagiothecium undulatum* Br. Wälder um Hinterhäuser; häufig.
- P. denticulatum* B. Wie voriges, doch minder häufig.
- P. silvaticum* Sch. Helmbach.
- Brachythecium curtum* Lindbg. Um Hinterhäuser.
- B. populeum* Hedw. An Baumstämmen um Hinterhäuser; seltener.
- B. salebrosum* Hedw. Im südlichen Teile an Felsen.
- Hypnum cupressiforme* L. Um Hinterhäuser und anderwärts fast gemein.
- H. ochraceum* Wils. In Bächen um Hinterhäuser u. a. O.
- H. cordifolium* Hedw. Nasse Gräben; seltener.
- H. uncinatum* Hedw. Um Hinterhäuser.
- H. Schreberi* Willd. Wie vor.
- H. crista castrensis* L. Überall gemein, doch nicht zu häufig.
- H. purum* L. Fast allenthalben in Wäldern.
- H. triquetrum* Br. Gar nicht selten.
- H. umbratum* B. S. Hochficht; wahrscheinlich auch anderwärts.
- H. squarrosum* Br. Um Hinterhäuser.
- Hylocomium splendens* Br. In Wälder fast im ganzen Gebiete.
- H. squarrosum* B. S. Helmbach bei Hinterhäuser.

Ueber *Polypodium*-Formen Holsteins.

Von Justus Schmidt in Hamburg.

Sicherlich gehört *Polypodium vulgare* L. zu den verbreitetsten Farnen Holsteins, und doch sind von demselben, der ausserordentlich variabel ist, bislang nur wenige Formen aus Holstein bekannt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Anton

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Böhmerwaides. 148-150](#)